
Der Ford Fiesta wird vielfältiger

Ford überarbeitet für kommendes Jahr den Fiesta. Der Kleinwagen aus Köln wird vielfältiger und hochwertiger. Künftig wird es nicht nur den Titanium, der in anderen Baureihen die zweithöchste und vor allem sehr beliebte Ausstattungslinie darstellt, sondern auch einen noch höher positionierten Vignale sowie eine Crossovervariante namens Active geben. Die sportliche ST-Line bleibt. Als erste Baureihe von Ford erhält die neue Fiesta-Generation zudem das neue High-End-Soundsystem Bang & Olufsen Play.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht ganz so aussieht: Das Auto ist komplett neu. Der neue Fiesta ist sieben Zentimeter länger, und der Radstand wuchs um vier Millimeter, die Kotflügel sind etwas stärker ausmodelliert und die Motorhaube ist gebläut. Dazu kommen unter anderem waagerechte Rückleuchten. Nachdem der Ka+ künftig das neue Einstiegsmodell bildet, darf der Fiesta eine Nummer erwachsener auftreten. Das reicht vom bereits erwähnten Soundsystem über den bis zu acht Zoll großen HD-Touchscreen bis hin zu allerlei Assistenzsystemen.

Der Pre-Collision-Assist erkennt jetzt auch Fußgänger bei Nacht. Erstmals zum Einsatz kommt der aktive Park-Assistent. Er übernimmt beim Manövrieren in eine Parklücke auch weiterhin die Lenkarbeit, verhindert bei geringen Geschwindigkeiten nun aber auch Berührungen mit anderen Fahrzeugen oder Hindernissen durch einen Bremsengriff.

Neben dem bis zu 103 kW / 140 PS starken Dreizylinder bietet Ford mit dem 1,5-Liter-TDCi und 88 kW / 120 PS erstmals einen besonders leistungsstarken Selbstzünder für die Baureihe an. Ford rechnet mit einem kombinierten CO₂-Ausstoß von nur noch 82 Gramm pro Kilometer.

Auf den Markt kommen soll der neue Fiesta im Sommer 2017. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Ford Fiesta Active.

Foto: Ford



Ford Fiesta Vignale.

Foto: Ford



Ford Fiesta Vignale.

Foto: Ford



Ford Fiesta Vignale.

Foto: Ford



Ford Fiesta Titanium.

Foto: Ford



Ford Fiesta ST-Line.

Foto: Ford



Ford Fiesta.

Foto: Ford
